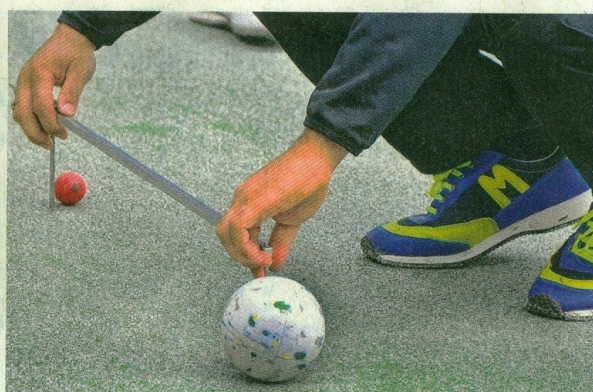


Sport am Ort



Impressionen von der Deutschen Boccia-Mannschaftsmeisterschaft in Ottobeuren (von links oben weiter im Uhrzeigersinn): Die Anlage von „Volo“ Ottobeuren erhielt großes Lob. Damit nichts dem Zufall überlassen war, wurde genau gemessen. Das Team von „Pallino“ wurde Vizemeister (von links): Günther Baur, Andrea Steininger, Walter Uhlig und Horst Tippelt. Dass Boccia mehr als ein Spiel ist, zeigt das Nummernschild des Memminger Spielers Günther Baur, der aus Bregenz kommt. Fotos: Olaf Schulze

Ein Hauch von „Vizekusen“

Boccia „Pallino“ zum dritten Mal in Folge Zweiter bei Deutscher Meisterschaft

VON DOMINIK PRÄHOFFER

Ottobeuren/Memmingen Natürlich hat der zweite Platz eine hohe Wertigkeit. Um Zweitbester zu werden, muss man richtig stark sein und etliche Teams hinter sich lassen. So weit, so gut. Doch der kritische Betrachter wird jetzt einwerfen: Zweiter zu sein, bedeutet eben auch, den weiß begehrten „Gold-Rang“, also Platz eins, verpasst zu haben.

Und zu allem Überfluss muss man dann auch noch den Siegern beim Feiern zuschauen. Umso ärgerlicher, wenn das Ganze dreimal hintereinander passiert. Dem Bocciateam von „Pallino“ Memmingen ist genau das bei der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft in Ottobeuren

widerfahren: Nachdem die Pallino-Akteure dort das Endspiel gegen Arces Stuttgart mit 0:3 verloren hatten, war der große Traum vom Meistertitel erneut geplatzt.

Pallino-Topspielerin Andrea Steininger, die zuvor ein starkes Halbfinale gegen den TSV Gersthofen (2:1) gezeigt hatte, konnte im Finale nicht an ihre tolle Form anknüpfen. „Tut mir leid, es hat nicht sollen sein heute“, rief sie ihren Mannschaftskameraden von der Bahn aus zu – nur Sekunden, nachdem die Endspielpleite fest gestanden war. Dreimal in Serie ist Pallino nun also Zweiter geworden bei dieser Veranstaltung. Da werden Erinnerungen an „Vizekusen“ wach. Diesen Namen bekam Fußball-

Bundesligist Bayer Leverkusen einst verpasst, weil er mit zahlreichen zweiten Plätzen mehrfach am großen Ziel vorbeigeschrammt war.

Die unterlegenen Memminger können sich aber zumindest damit trösten, dass sie an einem wahrhaft starken Gegner gescheitert sind. Mit dem Italiener „Pino“ Cavallo stellten die Stuttgarter den besten Turnierspieler. Auch ihr Halbfinale hatten sie souverän gewonnen, und zwar mit 3:0 gegen den TSV 1871 Augsburg. „Wir haben heute ruhig und konzentriert gespielt“, verriet Cavallo das Erfolgsrezept des Stuttgarter Turniersiegers.

Auch von einer rund 15-minütigen Regenpause ließen sich die Württemberger nicht aus dem Kon-

zept bringen. Cavallos Landsmann Carlo Gambardella fehlte dagegen bei Pallino Memmingen wegen einer Erkrankung – ein herber Verlust für den Lokalmatador. Die rund 80 Zuschauer sahen entlang der beiden neuen Boccia-Bahnen ein „optimales Niveau“, wie es Francesco Del Libano, der Präsident des Deutschen Boccia-Bundes, formulierte.

Große Freude, dickes Lob

Große Freude herrschte bei der Siegerehrung auch beim ausrichtenden Bocciateam „Volo“ des TSV Ottobeuren. Bundestrainer Giuseppe Garieri hatte nämlich ein dickes Lob für den Veranstalter parat: „Die Bahnen hier gehören zu den besten in ganz Deutschland.“